

Werk

Titel: Berichtigung

Ort: Braunschweig

Jahr: 1896

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0011 | LOG_0750

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

nicht minder dazu beitragen, die Lectüre zu einer anregenden zu gestalten.

Alle drei genannten Werke liegen in zweiter Auflage vor, ein Beweis, dass sie die Gunst des Publicums sich bereits errungen haben. L.

Edmund Michael: Supplement zur ersten Auflage des Führers für Pilzfreunde. Enthaltend 21 Pilzgruppen, welche in der zweiten vermehrten Auflage des Führers für Pilzfreunde neu hinzukamen. (Zwickau i. S. 1896, Förster & Borries.)

Zu dem in dieser Zeitschrift (X, 659) besprochenen „Führer für Pilzfreunde“ giebt der Verf. hier die Abbildungen und Beschreibungen von 21 weiteren Arten, von denen die meisten essbar, nur 2 ungeniessbar oder verdächtig sind. Die Abbildungen sind wieder ganz vorzüglich ausgeführt. Bei jedem Pilze sind wieder ausser dem wissenschaftlichen, lateinischen Namen noch die deutschen Vulgarnamen gegeben; dann folgen die anschaulichen, auf Jedermann leicht verständliche Merkmale gegründete Beschreibung, die Schilderung des Auftretens des Pilzes an Standorten nebst Angabe der Jahreszeit, und schliesslich die Angabe seines praktischen Werthes.

Den Besitzern der ersten Ausgabe des Führers für Pilzfreunde haben Verfasser und Verleger durch die gesonderte Herausgabe dieses Supplements die gewiss erwünschte Gelegenheit einer billigen Completirung geboten. P. Magnus.

Vermischtes.

Die Fähigkeit der von X-Strahlen durchstrahlten Luft, elektrisirte Körper zu entladen (Rdsch. XI, 271, 446), ist von Herrn E. Villari weiter untersucht worden. Ueber die bisher erzielten Resultate macht er eine kurze, vorläufige Mittheilung, nach welcher diese Eigenschaft bestehen bleibt, wenn auch die Luft eine Glasröhre von 10 m und mehr durchströmt hat. Die Natur der Röhre scheint keinen Einfluss auf das Phänomen auszuüben, da es ebensowohl mit einer Glasröhre, wie mit einer zur Erde abgeleiteten Bleiröhre gelang. Dasselbe ungefähr wird beobachtet mit Leuchtgas und mit Mischungen von Luft und Dämpfen von Aether und Schwefelkohlenstoff. Doch scheint bei diesen Gemischen die entladende Eigenschaft sich früher zu verlieren, als in der Luft, denn die Erscheinung des Entladens ist bei ihnen weniger energisch, als bei Luft allein, wenn der Abstand der gleiche ist. Luft und Leuchtgas können die Fähigkeit, das Elektroskop zu entladen, auch erlangen, wenn sie durch eine Glasröhre gehen, die von Funken eines durch Leydener Flaschen verstärkten Inductoriums durchsetzt wird. Wenn die so wirksam gemachten Gase durch ein Glasrohr von 70 cm Länge gegen ein mehr oder weniger elektrisirtes Elektroskop stossen, entladen sie dasselbe schnell. Der Funke ohne Condensatoren activirt die Luft nicht merklich, hingegen erregt er das Leuchtgas, wenn auch weniger wie mit Condensatoren. Herr Villari setzt diese Untersuchung noch weiter fort. (Rendiconti Reale Accademia dei Lincei. 1896, Ser. 5, Vol. V [2], p. 93.)

Die Einwirkung von reinem, trockenem Acetylen auf Eisen, Nickel und Kobalt, welche durch Reduction mittels Wasserstoff bei möglichst niedriger Temperatur gewonnen worden, ist eine sehr energische. Nach den Versuchen der Herren Henri Moissan und Ch. Moureu tritt, wenn Acetylen im Ueberschuss zugeführt wird, bei der gewöhnlichen Temperatur des Laboratoriums ein sehr lebhaftes Glühen ein, reichliche Dämpfe entwickeln und condensiren sich an den kalten Theilen der Röhre; es hat eine vollständige Zersetzung des Acetylens stattgefunden unter Abscheidung von Kohle und Bildung von Wasserstoff, Benzol und anderen Kohlenstoffverbindungen. Den Grund dieser lebhaften Reaction und Zersetzung des Acetylens vermutheten die Verf. in der physikalischen Absorption des Gases durch die porösen Metalle und bestätigten diese Vermuthung dadurch, dass Platinschwamm sich ganz

ebenso verhielt wie die reducirten Metalle. (Compt. rend. 1896, T. CXXII, p. 1240.)

Den Ursprung der Flora Australiens hat Herr Henri Deane in seiner jüngst vor der Linnean Society of New South Wales gehaltenen Präsidentenrede erörtert und die Beobachtungen und Schlüsse v. Etttingshausens (vgl. Rdsch. II, 256) kritisirt. Er kommt im Gegensatz zu diesem Forscher zu folgenden Schlüssen: 1) Dass viele, wenn nicht alle, typischen australischen Pflanzenformen entweder aus Australien oder einem mit diesem verbundenen, jetzt aber versunkenen Lande stammen. 2) Dass die Annahme einer Universalflora gemischter Typen zu irgend einer Epoche nicht begründet ist. 3) Dass die fossilen Pflanzenreste der Tertiärzeit in Ostaustralien eine Vegetation andeuten, die in jeder Beziehung ähnlich ist der an der Küste unter derselben Breite jetzt lebenden. Als vierten weniger sicheren, aber sehr wahrscheinlichen Schluss fügt er hinzu, dass die Proteaceen einen sehr alten Typus repräsentiren, der aus einer Zeit stammt, als nicht nur ausgedehnte Landflächen auf der südlichen Hemisphäre existirten, sondern auch ein mehr oder weniger bleibender Zusammenhang zwischen Australien und Südafrika existirte. (Nature. 1896, Vol. LIV, p. 253.)

Dr. S. Bianchi ist zum ordentlichen Professor der Anatomie in Siena ernannt.

Dr. B. Boccardi ist zum ausserordentlichen Professor für mikroskopische Anatomie an der Universität Neapel ernannt.

Am 18. Februar starb in Modena der Professor der descriptiven Anatomie, E. Giovanardi.

Am 6. September starb zu Washington der Zoologe Dr. G. Brown Goode, im Alter von 55 Jahren.

Am 12. September ist in Riga der Professor der Mathematik an dem Polytechnicum daselbst, Gustav Kieseritzki, 67 Jahre alt, gestorben.

Astronomische Mittheilungen.

Sternbedeckungen durch den Mond, sichtbar für Berlin:

16. Oct.	<i>E. d.</i> = 4h 10m	<i>A. h.</i> = 5h 18m	ϵ^2 Aquarii 5. Gr.
23. "	<i>E. h.</i> = 16 57	<i>A. h.</i> = 18 5	19 Tauri 4. "
23. "	<i>E. h.</i> = 17 25	<i>A. h.</i> = 18 13	20 " 5. "
24. "	<i>E. h.</i> = 8 4	<i>A. h.</i> = 8 52	γ^1 " 5. "
23. "	<i>E. h.</i> = 10 40	<i>A. h.</i> = 11 31	μ^2 Cancri 5. "
30. "	<i>E. h.</i> = 19 0	<i>A. h.</i> = 20 0	α Leonis 5. "

Der von Brooks am 4. Sept. aufgefundenen Komet ist bereits am 31. Aug. von W. E. Sperra in Randolph, Ohio, entdeckt worden. Von der Entdeckung wurde aber nur die Alleghany-Sternwarte durch Brief benachrichtigt, so dass Brooks von der früheren Wahrnehmung des Kometen durch Sperra nichts wissen konnte.

Der Swiftsche Komet vom 20. Sept. scheint nirgendwo mehr gesehen worden zu sein. Auch vom Kometen Giacobini sind neuere Beobachtungen ausgeblieben; die letzte ist am 11. Sept. angestellt, wo der Komet als äusserst schwach bezeichnet wurde. Nach einer neuen Berechnung durch Herrn Prof. Kreutz in Kiel würde das Perihel am 17. Oct. stattfinden, indessen ist das Resultat noch sehr unsicher.

Der im Jahre 1890 dicht bei dem Kometen Zona von Dr. R. Spitaler entdeckte periodische Komet erreicht nach der vom Entdecker selbst ausgeführten Berechnung sein Perihel am 11. März 1897, steht aber bereits jetzt in günstiger Stellung zur Erde, wie folgende Ephemeride zeigt:

23. Oct.	<i>A R</i> = 22h 58,0m	Decl. = $-21^{\circ} 54'$
31. "	22 57,4	20 33
8. Nov.	22 59,1	19 1

A. Berberich.

Berichtigung.

S. 485, Sp. 1, Zeile 11 v. o. lies: „Farnen“ statt „Formen“.

Für die Redaction verantwortlich
Dr. W. Sklarek, Berlin W, Lützowstrasse 68.